

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 159. (2) Nr. 6355.
Am 20. d. M., Vormittags um 11 Uhr wird in der Rathsstube des Magistrates, die am rechten Ufer des Gruber'schen Grabens liegende, der löblichen k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft gehörige Wiese, am Gränzsteine Nr. 10, dann die in der Prusa befindliche sogenannte Schilling'sche Wiese, auf die Dauer der zwei Jahre 1836 et 1837 licitando verpachtet, und zum Ausrufspreise der erstern der bisherige jährliche Pachtbetrag per 30 fl., der letztern aber per 40 fl. angenommen werden.
Stadtmagistrat Laibach am 1. Febr. 1836.

Z. 149. (3) Nr. 1617/316 Z. M.
Concurs-Ausschreibung.

Im Bereiche der k. k. verein. Cameral-Gefällen-Verwaltung für Japrien und das Küstenland ist eine definitive Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Officialenstelle zweiter Classe, mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diese Dienstesstelle, oder um eine hiedurch allenfalls erledigt werdende provisorische Officialenstelle, mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., oder im Falle, als auf diese Weise ein definitives oder provisorisches Concepts-Practicanten-Adjutum mit jährlichen 300 fl. zu vertheilen kommen würde, um dieses Adjutum bewerben wollen, haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis Ende Februar l. J. hierorts einzubringen, und sich darin über die mit gutem Erfolge zurückgelegter juridischen Studien, über die erworbenen Geschäftskenntnisse, dann über ihre Sprach- und sonstigen Kenntnisse, so wie über ihre bisherige Verwendung und Moralität auszuweisen. — Auch haben sie die Erklärung beizufügen, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung, oder der unterstehenden Bezirks-Verwaltungen, verwandt oder verschwägert seyen. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 28. Jänner 1836.

Z. 153. (3) Nr. 1164/XVI.
Concurs-Ausschreibung.

Da bei dem Verwaltungs-ate der k. k.

Fondsgüter zu Landstraf die provisorische zweite Gerichtsdienerstelle mit dem Gehalte jährlicher Einhundert Gulden Metall-Münze, und dem Genusse der freyen Wohnung, erledigt ist, so wird zu deren Wiederbesetzen der Concurs bis 20. Februar 1836 hiermit mit dem Anhang eröffnet, daß die Bewerbungslustigen ihre dießfälligen Gesuche sammt den legalen Documenten, über die Ründigkeit des Lesens und Schreibens, über die Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache, über eine rüstige Körperconstitution und untadelhaften Lebenswandel, so wie über ihre bisherige Dienstleistung längstens bis Ablauf der obgenannten Concursfrist, im Wege ihrer vorgesehnen Stellen bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung zu überreichen, und sich bei solcher nach Thunslichkeit auch persönlich zu melden haben. — Laibach am 28. Jänner 1836.

Z. 151. (3) Nr. 200/194 Z.
Licitations-Ankündigung.

Von dem k. k. Hauptzollamte Laibach wird zur Wissenschaft gebracht, daß bei demselben gemäß löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Genehmigung ddo. 19. Jänner l. J., Nr. 803/III, verschiedene im Handel erlaubte Contraband-Waaren, bestehend aus Kaffeh, Cacao, Roffinad- und gestoßenem Zucker, Pfeffer und andern Gewürzwaaren, im Wege der Versteigerung an den Meistbiether gegen allso gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden. — Diese Licitation wird am 18. l. M. beginnen, und nur durch fünf Tage hindurch während den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 — 12 Vor., und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags fortgesetzt werden. — Die Kauflustigen werden mit dem Beisatze hiezu eingeladen, daß der Kaffeh, Cacao und der gestoßene Zucker in Parthien zu 10 und 5 Pfund, der Roffinad-Zucker aber hutweise ausgebothen wird. — K. K. Hauptzollamt Laibach am 2. Februar 1836.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 158. (1) Nr. 3527.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Andreas Ratschitsch von

Gottschée, Curator der Barthelme Kovatsch'schen Erben in Jurse, in die executive Feilbietung der auf der Realität des Anton und Urban Stampfel zu Boschje Nr. 1, zu Gunsten des Joseph Kovatsch von Boschje, mittelst Schuldschein vom 12. Juli 1833 intabulirten Forderung pr. 210 fl., wegen aus dem Urtheile von 24. December 1833 und Erledigung vom 4. April 1834, schuldigen 92 fl. 46 kr. M. N. c. s. c. gewilligt, und wegen Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 21. December l. J., 21. Jänner und 24. Februar l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze bestimmt, daß, wenn diese Forderung bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Kennwerth pr. 210 fl. an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die dießfälligen Vicitationsbedingnisse können täglich in der hierortigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschée am 20. October 1835.

Unmerkung. Nachdem auch zur zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten Tagsetzung sein vollkommenes Verbleiben.

Z. 155. (2)

Nr. 3334.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird bekannt gemacht: Es sey in die executive Feilbietung der, dem Johann Ambrosch gehörigen, auf der, der Herrschaft Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 122 dienstbaren, dem Franz Ambrosch eigenthümlichen $\frac{3}{4}$ Hube intabulirt haftenden Forderung pr. 150 fl. gewilliget, und es seyen hierzu drey Termine, und zwar: auf den 14. und 28. Jänner, dann 11. Februar 1836 jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Besatze anberaumt worden, daß diese Forderung, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsetzung nicht wenigstens um den Kennwerth an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Vicitation wird in der Amtskanzlei dieses Gerichts vorgenommen werden, also auch der dießfällige Grundbuchsextract nebst den Vicitationsbedingnissen eingesehen werden kann.

Laibach am 8. November 1835.

Unmerkung. Bei der ersten und zweiten Vicitation ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 157. (2)

Nr. 4259.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschée wird hiemit bekannt gemacht: Es seye von dem hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechte in Laibach, mittelst Verordnung vom 2. December 1835, Nr. 10136, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Ramor in Gottschée gehörigen, der Herrschaft Gottschée sub Rect. Nr. 296 und 270 dienstbaren, auf 300 fl. gerichtlich geschätzten $\frac{2}{10}$ Urb. Hube in Moschwald, wegen der k. k. Kammerprocuratur in Vertretung der Kirche und der

Armen der Pfarr Rieg und den übrigen Pfarren Leonhard Prennerschen Erben schuldigen 100 fl. c. s. c., gewilligt worden. Es werden demnach von diesem Gerichte zur Vornahme dieser Feilbietung in Loco der Realität die Termine auf den 2. und 26. März, dann 26. April d. J. mit dem Besatze an, eordnet, daß diese Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können sowohl in der Stadt- und landrechtlichen Registratur in Laibach, als auch bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschée am 20. Jänner 1836.

Z. 148. (3)

J. Nr. 84.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht: Es sey über die vom Anton Widmer aus Rathje, veranlaßte Sisirung der mit hierortigen Edicte vom 12. v. M., Z. 1115, wegen dem Stephan Prasnik von Höllern schuldigen 60 fl. 7 kr. c. s. c., auf den 13. d. M. bestimmt gewesenen ersten Feilbietungstagsetzung, nunmehr mit Beibehaltung der übrigen zwei auf den 13. Februar und 12. März l. J. bestimmten Feilbietungstermine, noch eine dritte Tagsetzung auf den 20. April l. J., Vormittags 10 Uhr in Loco Rathje festgesetzt worden, bei welcher letztern Tagsetzung erst die Pfandrealityt, wenn sie nicht früher um oder über den Schätzungswert verfaust werden sollte, auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Bezirksgericht Seisenberg am 29. Jänner 1836.

Z. 147. (3)

Nr. 685.

Edict.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 13. März 1835 mit Hinterlassung eines mündlichen Testaments verstorbenen Andreas Perjatu von Simpl, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder zu solchem etwas schulden, haben zu der vor diesem Bezirksgerichte auf den 16. März 1836 früh 9 Uhr angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagsetzung so gewiß zu erscheinen, als widrigen ohne Rücksicht auf Erstere der Verlaß in Gemäßheit des §. 814. b. G. B. abgehandelt und eingetantwortet, gegen Letztere aber nach Vorschrift der a. G. O. fúrggegangen werden würde.

Bezirksgericht Savenstein am 27. Dec. 1835.

Z. 145. (3)

ad Nr. 61.

Edict.

Das Bezirksgericht Haasberg macht bekannt: Es sey über Ansuchen des Paul Opela aus Zirknitz, de praes. 9. Jänner 1836, Z. 61, in die neuerliche Versteigerung der, von Jacob Grebenz auch aus Zirknitz, bei der am 7. Juli 1835 abgehaltenen öffentlichen Vicitation, um den Meistboth von 651 fl. erstandenen, dem Mathias Grebenz, gehörig gewesenen, der Herrschaft Haasberg sub

Rect. Nr. 403 zinsbaren, gerichtlich auf 425 fl. geschätzten Drittelhube, puncto schuldigen 167 fl. 50 kr. und 300 fl. sammt Zinsen, dann 6 fl. 53 kr. Klagskosten c. s. c., wegen nicht erlegten Meistbotbes, auf Gefahr und Kosten des saumseligen Erstebers gewilliget worden, und es wird hiezu eine einzige Vicitationstagsagung, und zwar: auf den 7. März l. J., früh 9 Uhr in Loco Zirknig mit dem Unhange bestimmt, daß diese Realität dabei auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen mittelst Edicte und Publicationen verständiget werden.

Bez. Gericht Haabberg am 11. Jänner 1836.

3. 152 (3)

Ein Kapital von 1000 fl. wird gegen gute Sicherheit ausgeliehen. Wer solches zu überkommen wünscht, wolle sich an Dr. Johann Zwayer, Nr. 41 in der Gradtscha-Vorstadt, verwenden.

3. 102. (3)

Als Forstbeamte sucht ein in allen Theilen der Forstwissenschaft an der k. k. Forstlehranstalt zu Mariabrunn nächst Wien ausgebildeter und befähigter Mann,

3. 1772. (6)

Lose mit Compagnie = Spiel.

Der Gefertigte empfiehlt dem verehrungswürdigen Publico seine große Auswahl von **Tivoli-Lotterie-Losen à 5 fl. C. M. pr. Stück**, die in jeder beliebigen Los-Nummer vorrâthig sind, und sich besonders dadurch auszeichnen, daß jedes einzelne, für sich ganze Los, separat in einem großen Gesellschaftsspiele auf 100 andere Lose (wobei Prämien-Lose) interessirt ist, sonach, obschon ordinär schwarz, doch einen sichern Gewinn machen muß. — Oder es wird, wenn der P. T. Käufer eines Loses es vorziehen sollte, der 5^{te} Antheil eines Freiloses zugesichert, somit auf diese Art auch wieder jedes bei Unterzeichnetem gekaufte Los gewinnen muß.

Ferner sind eben da

Lose von der neuest erschienenen Lotterie des Herrn Franz Hueber

auf sechs Realitäten

zu haben, so wie

Compagnie = Spiel = Actien à 20 Kr.

auf 10 Lose mit 2 Freilos von Tivoli, und 10 Lose mit 2 Freilos von obiger neuen Lotterie, somit 24 Lose von 2 Lotterien.

Noch mehr andere Sorten Gesellschaftsspiele sind eröffnet, z. B. auf 100 Lose vom Tivoli, auf 6 oder 12 vom detto, auf 12 gemischte vom Tivoli & 6 Realitäten etc. etc.

Spiel-Pläne werden gratis vertheilt.

Lai bach den 21. December 1835.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann.

der der deutschen, croatisch-illyrischen und seiner Muttersprache der böhmischen vollkommen kundig, und 35 Jahr alt ist, welcher bereits durch neun Jahre als Oberforstbeamte in Croatien gedient, auch ein wehrhaft gemachter Jäger ist, gegenwärtig als Waldmeister an einer Herrschaft in Unterkärnten angestellt ist, als Forstbeamte unterzukommen. Die nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit auf frankirte und mündliche Anfragen das Zeitungs-Comptoir des Herrn von Kleinmayr in Laibach.

3. 55. (10)

Leopold Paternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, empfiehlt den verehrten Bewohnern der Stadt sowohl, als der ganzen Provinz Krain, seine öffentliche Leihbibliothek, die über 4000 Bände, theils unterhaltende, theils belehrende Schriften in mehreren Sprachen enthält, zur geneigten Theilnahme. Man kann sich auf ein Jahr, ein halbes Jahr, einen Monath, acht Tage oder einen Tag zu den billigsten Bedingungen abonniren. Eine gedruckte Anzeige darüber wird Jedermann gratis verabfolgt. Der vollständige Bücher-Catalog kostet geheftet 20 kr.

Geb Brüder Kospini und Comp. in Grätz

zeigen damit ergebenst an, daß sie mit dem Beginne des Jahres 1836

die **Niederlage**

der kaiserl. königl.

**Kerarial =
und Spiegel =**



**Vorzellan =
Manufactur**

erhalten haben.

94 Von den verschiedensten Gattungen der Geschirre, von der ordinären bis zur feinsten Sorte, ist stets ein großes Lager vorrätig, und es wird sowohl in ganzen Servicen, als auch einzelne Stücke, nach den festgesetzten Fabrikspreisen, gegen eine billige Vergütung der Frachtspeisen, verkauft.

Spiegel von allen Größen in hölzernen und vergoldeten Rahmen und allen Formen sind ebenfalls stets am Lager.

Da sie mit allen in diesen k. k. Fabriken gefertigten neuen Gegenständen schnell versehen werden, so sind sie nun auch in die Lage gesetzt, alle Bestellungen dieser Art in der kürzesten Zeit auszuführen.

Preistariffe werden auf Verlangen ausgegeben.

Die ausgezeichnete Waare beider k. k. Fabriken ist allbekannt.

Die Niederlage befindet sich in dem neu hergestellten Verkaufsgewölbe in der Herrengasse, der Rathhausdecke gerade gegenüber.

Grätz den 2. Jänner 1836.